

Tarutino

Tarutyne (ukrainisch Тарутине; russisch Тарутино/*Tarutino*, deutsch *Tarutino*, rumänisch *Tarutina*, griechisch *Thyratyna*) ist eine [Siedlung städtischen Typs](#) in der [Oblast Odessa](#) in der südlichen [Ukraine](#). Die Siedlung ist etwa 118 Kilometer westlich von Odessa gelegen und Zentrum des gleichnamigen [Rajons Tarutyne](#). Seit 1957 ist sie eine Siedlung städtischen Typs.

Geschichte

Die Siedlung gehörte bis 1918 zum [Russischen Reich](#) (Generalgouvernement Bessarabien), kam dann zum [Königreich Rumänien](#) und wurde 1940 auf Grund des [Hitler-Stalin-Paktes](#) ein Teil der [Sowjetunion](#). 1941 bis 1944 wurde sie von Rumänien besetzt, danach war sie ein Teil der [Ukrainischen SSR](#) beziehungsweise seit 1991 ein Teil der heutigen Ukraine. Die deutsche Bevölkerung schloss sich nach der sowjetischen Besetzung 1940 nahezu geschlossen der [Umsiedlung](#) ins Deutsche Reich an.

Bild: Markt vor der Ernte in Tarutino



Bessarabiendeutsche Geschichte

Tarutino wurde 1814 von deutschen Auswanderern als eine der ersten Kolonien gegründet. Die Auswanderer, die sich hier niederließen, stammten vorwiegend aus dem norddeutschen Bereich. Darunter waren etwa 500 Personen aus Preußen, 250 aus Preußisch-Polen und 90 aus Mecklenburg. Nur etwa 70 stammten aus Württemberg. Daher wurde im Ort plattdeutsch

gesprochen. Bei der Auswahl des Siedlungsortes war eine Wasserquelle entscheidend. Ursprünglich hieß der Ort auf Geheiß der russischen Ansiedlungsbehörde "Elisabeth", später wurde er in Tarutino umbenannt. Diese Namensgebung beruht auf der siegreichen [Schlacht bei Tarutino](#) der Russen gegen Napoleon während des [Vaterländischen Kriegs](#) 1812 beim Dorf Tarutino im [Gouvernement Kaluga](#).

Ihre gute wirtschaftliche Entwicklung verdankt die Siedlung einem 1826 eingerichteten Wochenmarkt. Später gab es einen Getreide-, Pferde-, Wein- und Holzmarkt. Tarutino war die größte [bessarabiendeutsche](#) Ansiedlung in [Bessarabien](#) mit etwa 3.700 Bewohnern im Jahr 1940. Im Ort befanden sich zwei der drei höheren Schulen der Bessarabiendeutschen:

- Evangelisch-deutsches Lyzeum ([Höhere Töchterschule](#)), 1878 eröffnet
- Evangelisch-deutsches Knaben-Gymnasium, 1906 eröffnet

Bild von ca. 1913:

Schülerinnen und Schüler des Knaben- und Mädchengymnasiums Tarutino



Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts siedelten sich im Ort zahlreiche Industriebetriebe an, beispielsweise eine Tuchfabrik, Brauerei, Färberei, Spinnerei, Gießerei, Dampfmühle, Ziegelei, Druckerei, Molkereien. Im Geschäftsbereich gab es Läden für Schuhe, Glas, Kurzwaren, Leder, Banken, Buchhandel.

Bild: Druckerei-Union Tarutino



Die Bessarabiendeutschen entwickelten ein reiches kulturelles Leben mit vielen Sport- und Bildungsvereinen.

Bild: Evangelische Kirche in Tarutino

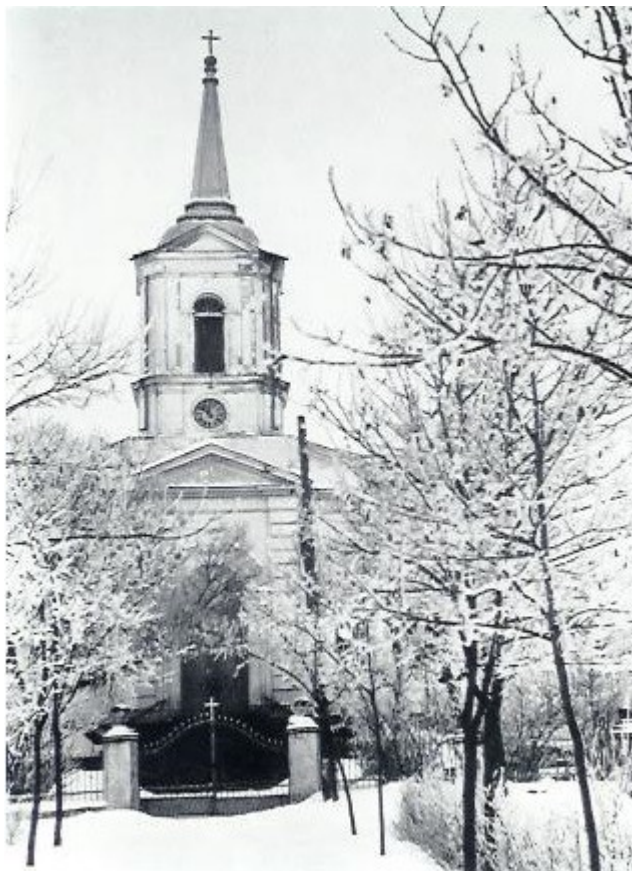


Bild: Trauung in der Tarutinoer Kirche



Bild von ca. 1912:

Erster Omnibusverkehr von Tarutino über Sarata nach Akkerman



Quelle: Text - <http://de.wikipedia.org/wiki/Tarutyne>

Bilder – Bildarchiv des Heimatmuseums der Bessarabiendeutschen

erstellt am 03.03.2014/Hr